

## Moderner Pädagogischer Ethos -

Überlegungen zu Vision und Kultur einer  
stärkenden Pädagogik in Kita und GBS

## DIE AKTUELLE SITUATION VON PÄDAGOGISCHEN EINRICHTUNGEN UND KINDERN

Pädagogische Einrichtungen als  
„Naturschutzgebiete und sichere Orte für  
Kindliche Entwicklung“

copyright C.Scherwath PTFZ Hamburg

Reflektionsansatz:

## Menschenrechte

### § 1 Die Würde des Menschen ist unantastbar

- Bedingungslose Anerkennung eines Individuums
- Jeder Mensch existiert um seiner selbst Willen
- Niemand darf zum Objekt und zum Mittel werden

Professionalität:  
Erst verstehen – Dann Handeln

### Entwicklungstheorien

Systemtheorien

Bindungstheorie

Resilienzforschung: Schutz- und  
Risikofaktoren

Entwicklungspsychologie/  
Entwicklungsaufgaben

Neurobiologie /  
Genforschung



## Professionelle Reflexion

- ✘ Warum denke ich, was ich denke?
- ✘ Warum fühle ich, was ich fühle?
- ✘ Warum tue ich, was ich tue?

## Bsp. Probierpflicht

## Die tradierte „Verwöhnpanik“

- **Menschenbild vom Kind:**
  - Das Kind ist egozentrisch, tyrannisch, machtbesessen, willensorientiert und widerspenstig → Kind muss bezwungen werden
- **Bild von Erziehung:**
  - Erziehung beginnt mit dem ersten Tag
  - Dem Kind seinen Willen abgewöhnen → Beherrschung des kindlichen Willens
  - Erziehung ist ein Kraftakt und Machtkampf
- **Ziel der NS - Erziehung: Individuelle Bedürfnisse ignorieren**
  - De-sensibilisierung und Abhärtung
  - Gehorsam und Unterordnung unter eine übergeordnete Macht
  - Herstellen eines hohen Maßes an Funktionalität

### • Erziehungsmethoden:

- Rhythmisierung (Kind muss sich an Strukturen anpassen)
- Strenge und harte Dressur
- Maßregelungen und Drohgebärden (Wenn Du nicht, dann...)
- Vermeidung von Nähe und Zuwendung
- Manipulation durch das System von Angst und Vergünstigung

## Entwicklungsbedingungen



**Menschliche Entwicklung steht immer im Zusammenhang mit dem Kontext in dem sich der Mensch befindet**

10

Pädagogisch-Therapeutisches Fachzentrum HH

Kerstin Müller-Belau

## Die Pflanze „Mensch“

## Neurobiologische Aspekte – Das soziale Gehirn

„Nicht wir  
machen  
Erfahrungen,  
sondern  
Erfahrungen  
machen uns!„

unesco

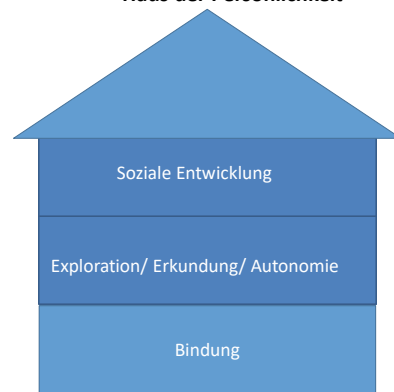
copyright C.Scherwath PTFZ Hamburg

## Wie Kinder wachsen -

- ✦ Entwicklungsaufgaben bewältigen

Das Gras wächst  
nicht schneller,  
wenn man daran zieht!

### Haus der Persönlichkeit



## Was Kinder wirklich brauchen .....

### Resilienzforschung

- ✦ Bindung: Erleben sicherer Bindung und starker Vorbilder
- ✦ Positive Selbstbilder
- ✦ Selbstwirksamkeitserleben und Verantwortungsübernahme
- ✦ Optimistische Grundhaltung (Selbst- und Weltvertrauen)

## 1. Bindung und emotionale Sicherheit

## Bindung

Unter Bindung verstehen wir die „starke und innige Beziehung, die wir zu besonderen Menschen in unserem Leben haben und die dazu führt, dass wir uns freuen, wenn wir mit ihnen zusammen sind und uns durch sie gestärkt fühlen, wenn wir uns in belasteten Situationen befinden“ (Berk, 2011, 259)

## Bindung aus der Perspektive moderner Neurowissenschaften

Die Bindungsbeziehung sichert das eigene Überleben ab. Da das Gehirn des Menschen aber vor allem nach der Geburt heranreift, prägt die Bindungsbeziehung auch den Aufbau der neuronalen Schaltkreise, insbesondere den des die Gefühle verarbeitenden limbischen Systems und den der Stress – und Selbstregulation

(in Anlehnung an Allan Schore)

copyright C.Scherwath PTFZ Hamburg

## Bindung als Grundlage für Selbstregulationsprozesse

- Stabile sichere Bindungserfahrungen bilden die Grundlage für die Selbstregulationskompetenzen des Kindes
- Die Fähigkeit zur Selbstregulation wiederum kann als der entscheidende Entwicklungsfaktor einer stabilen Persönlichkeit in allen emotionalen, sozialen, kognitiven und körperlichen Entwicklungsbereichen betrachtet werden

copyright C.Scherwath PTFZ Hamburg

## Selbstregulation ist die Voraussetzung für....

- Aufmerksamkeitsfokussierung
- Reflexionsvermögen (Mentalisierungsfähigkeiten)
- Durchhaltefähigkeiten (Frustrationstoleranz)
- Soziale Kompetenzen (Empathiefähigkeit)
- Motivation und Handlungsplanung
- Selbstkompetenzen
- Lernbereitschaft

copyright C.Scherwath PTFZ Hamburg

## Bindungsorientierung als pädagogischer Handlungsansatz

Voraussetzung für eine „sichere Bindungsentwicklung“

- **Präsenz:** „Ich bin für Dich da!“  
Anwesenheit, Erreichbarkeit, Sichtbarkeit, Ansprechbarkeit, Emotionale Verfügbarkeit, Zuwendung, Blickkontakt, Körperkontakt
- **Feinfühligkeit:** Richtiges Interpretieren von Signalen (Empathie) und angemessene Reaktionen
- **Trost und Beruhigungserfahrungen zur Stressreduktion**
- **Assistenz und Hilfsbereitschaft**

## Paradigmenwechsel im Rollenverständnis: Beziehung statt Erziehung

- ✘ Eine Haltung der „Gleichwürdigkeit“
- ✘ Abschied von der „Gehorsamerziehung“

## Brauchen Kinder Grenzen?!

copyright C.Scherwath PTFZ Hamburg

## Feinfühlicher Umgang mit Begrenzung und Regeln

### Begrenzen als

#### Beziehungs- statt als Erziehungsaspekt

- ✗ Prüft ob eine Grenze/Regel angemessen und notwendig ist
- ✗ Erkennt die Bedürfnisse des Kindes, ebenso wie seinen Widerstand an
- ✗ Sucht nach kooperativen Lösungen – zeigt Verhandlungsbereitschaft
- ✗ Formuliert Grenzen und Regeln aus der Beziehung heraus
- ✗ Verzichtet auf Drohungen

copyright C.Scherwath PTFZ Hamburg

## Die Fachkraft als Vorbild und Modell

Kinder lernen nicht durch  
das was wir sagen....  
sondern vor allem durch  
das was wir tun!

## Time out – für Time-out!

Bindung ist ein Grundbedürfnis, das die psychische Gesundheit und Stabilität eines Menschen maßgeblich beeinflusst!

Menschen im Rahmen ihrer Bindungsbedürfnisse mit „Liebesentzug“ und „Ausschluss aus der Gemeinschaft“ zu bedrohen, und somit Anpassung und Unterwerfung zu erzwingen, gehört im Rahmen der aktuellen „Kinderschutzdebatte für Einrichtungen“ in den Bereich der **emotionalen Gewalt**, da es den Kriterien von Machtmissbrauch entspricht und die psychische Unversehrtheit von Kindern bedroht!

copyright C.Scherwath PTFZ Hamburg

## Schutzfaktor: Selbstwirksamkeit und Positives Selbstbild

„Die Entwicklung von Kindern, die Entfaltung ihrer Persönlichkeit und ihrer Potentiale hängen davon ab, ob ihnen Autonomie zuerkannt wird und inwieweit sie ihr Recht auf Partizipation im Leben umsetzen können.“

(Haug-Schnabel; Entwicklungspsychologie)

copyright C.Scherwath PTFZ Hamburg

## Notwendige Pädagogische Haltungen

- ✘ Kinder dürfen eine eigene Meinung haben
- ✘ Sie dürfen eigene Interessen bekunden und vertreten
- ✘ Sie dürfen nicht einverstanden sein, mit unseren Vorgaben
- ✘ Es ist gut einen eigenen Willen und ein eigenes „Nicht – wollen“ zu haben und zu trainieren
- ✘ Konflikte sind Willkommen

## Pädagogische Handlungsansätze

- ✘ Erkundungs- / Gestaltungsmöglichkeiten
- ✘ Partizipation
- ✘ Selbstbestimmungsmöglichkeiten
- ✘ Kreativität ermöglichen
- ✘ Ausreichend „Probleme“ an denen man Wachsen kann
- ✘ Raum für Streit und Auseinandersetzung
- ✘ Verantwortungsübergabe

## Gleich ist nicht immer gerecht!



## Ressourcenorientierung als pädagogischer Handlungsansatz

### ✘ Stärken wahrnehmen und stärken

*„Kinder großzuziehen, das wurde mir klar, ist viel mehr, als das zu reparieren, was falsch an ihnen ist. Es geht darum, ihre menschlichen Stärken und Tugenden zu entdecken und auszubauen und ihnen dabei zu helfen, jene Nische zu finden, in der sie ihre positiven Eigenschaften im vollsten Sinne ausleben können.“ (Martin Seligmann)*

## Empathischer Erziehungsstil - von der Vision zur Kultur

*„Der empathische Umgangsstil mit Kindern könnte eine Keimzelle für die Verbreitung von mehr Empathie in menschlichen Beziehungen überhaupt werden.“*

*Sollte dies in der Mitte der Gesellschaft ankommen, dürfte die Welt möglicherweise humaner, friedfertiger, kreativer und sozialer aussehen als heute.“ (Dr. Friedrich Manz)*

## Reflektionsfragen

- ✘ Was hat mich besonders bewegt?
- ✘ Wo sehe ich Reflektions-/ Handlungsbedarf in meiner Einrichtung ?

**Weitere Informationen zum Thema, sowie Beratung und  
Fortbildung:**

Pädagogisch-Therapeutisches Fachzentrum (PTFZ)  
Gertigstrasse 28  
22303 Hamburg  
Tel. 040/ 650 397 18  
[www.paedagogisch-therapeutisches-fachzentrum.de](http://www.paedagogisch-therapeutisches-fachzentrum.de)

Ansprechperson: Corinna Scherwath

Veröffentlichungen :

- Corinna Scherwath/Sibylle Friedrich, Soziale und pädagogische Arbeit bei Traumatisierung  
Reinhardtverlag, Erscheinungsdatum: 3.Aufl. Juli 2016
- Corinna Scherwath: Was Klara's Verhalten uns sagen kann.....Ressourcenorientierte Zugänge bei auffälligem Verhalten,  
Cornelsen Verlag, Erscheinungsdatum: August 2018